

Austausch in der Burg

Wie kommen Firmen an mehr Auszubildende?

LAUF– Was kann man gegen Fachkräftemangel und freie Lehrstellen in Betrieben tun? Um dieses Thema ging es bei der Veranstaltung „Schule trifft Wirtschaft – Wirtschaft trifft Schule“, zu der die Stadt Lauf, das Staatliche Schulamt, die IHK Nürnberg und das Landratsamt Nürnberger Land in die Laufer Wenzelburg eingeladen hatten. Rund 100 Gäste aus Wirtschaft und Bildungssektor nahmen an der von der Wirtschaftsförderin der Stadt Lauf, Mirjam Pekar-Milicevic, federführend organisierten Veranstaltung teil.

Bürgermeister Thomas Lang begrüßte neben heimischen Firmenvertretern auch viele Schulleiter. Er dankte den Betrieben, die bereit sind, junge Menschen auszubilden. Es sei wichtig, dass die Jugendlichen vor Ort in Lauf Ausbildungsplätze finden. Johannes Bisping als Vertreter der IHK betonte, dass die Wirtschaft vor großen Aufgaben steht. Es sei wichtig, junge Menschen wieder dazu zu bewegen, nach der Schule gleich in die Betriebe zu gehen.

Das Interesse von Azubis wecken

Bundesweit gibt es seit 2022 erstmals mehr unbesetzte Ausbildungsplätze als Bewerber, wie Professor Raphael Verstege von der Technischen Hochschule Nürnberg betonte. Das klassische Bewerbungsgespräch würde von Unternehmen oft überbewertet und biete ihnen, speziell bei Gesprächen mit Mittelschülern, wenig Mehrwert. Sinnvoller sei es, den Bewerbern mehrtägige Praktika anzubieten und sich dabei ein Bild der Kandidaten zu machen.

Danach stellte Michael Ferschl das Start-up „Jobbiplace“ vor, das Schüler, Arbeitssuchende und Unternehmen auf digitalem Weg zusammenbringen will. Dasselbe gilt für „Azubi2Match“. Die Website, die Kai Herrmann für die Heimatverlage im Nürnberger Land vorstellte, richtet sich an Schüler und ist wie eine Dating-Plattform für Ausbildungsplätze konzipiert. Für Schüler sind die Angebote kostenlos. Mit dabei war auch Alexander Wexler. Er präsentierte das Angebot „NachhilFee“, durch das lernschwache Schüler kostenlos Unterstützung durch Studenten und Ehrenamtliche erhalten. Florian Kelch von der IHK Nürnberg stellte die Initiativen der IHK vor. PZ
